

## Kinderbuch | Pija Lindenbaum: Kommst du spielen, Frida?

Kleine Mädchen können sehr unterschiedliche Interessen haben. Ob das tatsächlich ein Hinderungsgrund ist, Freundinnen zu werden, interessierte **ANDREA WANNER**



Die schwedische Kinderbuchautorin und -illustratorin Pija Lindenbaum hat mit Bilderbüchern wie [»Paul und die Puppen«](#) oder dem 2012 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichneten [»Mia schläft woanders«](#) längst viele Fans gefunden. Ihr wunderbarer Blick auf das ganz Alltägliche überzeugt auch in der Begegnung von Frida und Berit, zwei kleinen Mädchen, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Berit ist die mit der Matschhose und mit Sand im Gesicht, die bei jedem Wetter draußen umherstromert, unternehmungslustig und neugierig. Und Frida ist die, die lieber daheimsitzt und mit der Schere Figürchen ausschnippelt. Brav, lieb und wohlherzogen. Berit ist ihr suspekt. Und Berits Besuche, bei denen die sie zum Spielen abholen möchte, sind ihr unangenehm. Sie will ihre Ruhe und ausgerechnet die lässt ihr Berit nicht.

Das verrät schon der Titel: [»Kommst du spielen, Frida?«](#) kann zu einer sehr nervigen Frage werden, wenn sie immer wieder wiederholt wird und die Gefragte doch eigentlich schon beim ersten Mal deutlich zu verstehen gab, was Sache ist. Genau da liegt die unglaubliche Stärke von Pija Lindenbaum. Die Situation ist banal, die Geschichte, die sich daraus entwickelt, psychologisch stimmig und spannend. Ihre Illustrationen sind keine klischeehaften Überzeichnungen, sondern subtile Andeutungen, die genügen, um die Figuren zu charakterisieren. Die Freche und die Angepasste. Die Aufmüpfige und die Schüchterne. Die Mutige und die Sanfte. Aber sind wir wirklich auf solche Rollen festgelegt? In Frida gärt etwas und es dauert nicht lange, bis sie auch in ihre Matschhose schlüpfte. Es wäre sogar Matschhosenwetter, aber typischerweise hat Berit ihre natürlich nicht an, sondern hüpfte in kurzer Hose durch den Regen. Aber egal, etwas Neues hat begonnen – vielleicht dieser oft bemühte Spruch vom »Beginn einer wunderbaren Freundschaft«?

Es sind die Details, die diese Geschichte so lesens- und sehenswert machen. Die Kinderperspektive auf die haarigen Beine des Vaters. Berit mit tropfendem Eis für Frida vor der Tür: [»Ich bin allergisch gegen Eis«](#), als schnippische und verletzende Antwort und eine zugeschlagene Tür. Berits unermüdliche Versuche, die andere aus der Reserve zu locken, die nie bettelnd wirken, sondern der Souveränität einer unabhängigen kleinen Göre

entspringen. Und die Neugierde auf diese Berit, die so anders ist, die Frida dann doch nach draußen, ins Unbekannte ziehen.

Derzeit habe ihr schwedischer Verlag Pija Lindenbaum mit der Neustrukturierung von Büchern von Astrid Lindgren beauftragt. Das kann man sich bestens vorstellen!

**Titelangaben**

[Pija Lindenbaum: Kommst du spielen, Frida?](#)

Ska vi va? (2013) - Deutsch von Kerstin Behnken

Hamburg: Oetinger 2015

40 Seiten, 12,99 Euro

Bilderbuch ab 4 Jahren